

Wenn  
Sie das Heft  
wenden, halten  
Sie den Kultur-  
kalender in  
der Hand!

# Aktuell

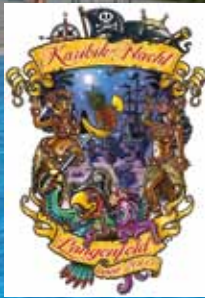
Ob Wasserspaß oder Innenstadtparty:  
Der Sommer kann kommen

Magazin der Stadt Langenfeld Rhld.

Ausgabe 3/2019

Langenfelder  
**Schlemmer**  
*Meile*

mittwochs in  
**LANGENFELD**  
live



# Bemerkenswertes Engagement Jugendlicher bei ökologischen Themen in unserer Stadt

Derzeit beobachten wir ein beachtliches Interesse von Kindern und Jugendlichen für die Belange des Umwelt- und Klimaschutzes.

Von Ingrid Graser

Die erste globale politische Jugendbewegung seit 50 Jahren mit dem Namen „Fridays for Future“ wurde von der Stadtschülervertretung Langenfeld aufgegriffen; in diesem Rahmen organisierte eine Projektgruppe die größte Demonstration, die jemals in unserer Stadt stattgefunden hat. Am 5. April 2019 gingen beim „Friday for Future“ geschätzt 1300 Teilnehmer/innen für die Belange des Klimaschutzes auf die Langenfelder Straßen.



Die „Fridays for Future“-Bewegung erreicht im April auch unsere Stadt. Fotos (2): Andreas Voss

Mit großem Engagement übernahmen diese Jugendlichen Aufgaben wie die Anmeldung der Demonstration, das Erstellen eines Sicherheitskonzeptes in Zusammenarbeit mit Polizei und Ordnungsamt, die Organisation von Ersthelfern sowie die Akquise und Unterweisung der ehrenamtlichen Ordner. Aber auch die Beschaffung einer Bühne sowie die Koordination des Bühnenprogrammes mussten geplant werden. Die Schüler/innen kommunizierten die Idee der Veranstaltung den weiterführenden Schulen Langenfelds und holten Erkundigungen bei verschiedenen Referaten im Rathaus ein, insbesondere in Kooperation mit der Ansprechpartnerin für Kinder- und Jugendbeteiligung. Auch die Öffentlichkeitsarbeit in Print- und digitalen Medien sowie die Entwicklung von Plakaten wurde in Eigenarbeit geleistet.

Etwa 60 Arbeitsstunden hat jede/r Jugendliche der Projektwoche in dieses Vorhaben investiert, und zwar ehrenamtlich und während der Freizeit. Die beiden Hauptverantwortlichen standen hierbei mitten in ihrer Abiturphase.

Allerdings bleibt es nicht beim Protest der heranwachsenden Generation, sondern sie übt sich auch praxisnah im Klimaschutz. Beispielsweise nahmen einige Schüler/innen beim Clean-up-Day (Müll-Sammelaktion) teil.

Die Kinder- und Jugendbeteiligung organisierte Workshops zur Herstellung von Körperpflege-Produkten ohne Chemie und ohne Tierversuche, ebenso wie Kochen mit Ausschluss von tierischen Zutaten. Mit dem Bezirksförster wurden gemeinsam Futterstellen für Vögel und Eichhörnchen gebaut. Das Engagement der Kinder und Jugendlichen war so groß, dass diese Nachhaltigkeit-Workshops komplett ausgebucht waren.

Beim Langenfelder „You(th) & the City Talk“ (eine Diskussion zwischen Jugendlichen und Erwachsenen an moderierten Thementischen) spielen Klimaschutz-Aspekte ebenfalls eine wichtige Rolle.

Ferner fand mit ca. 20 Teilnehmer/innen im Mai ein Jugendklimagipfel des städtischen Klimaschutz-Teams mit Unterstützung der Kinder- und Jugendbeteiligung statt, bei welchem viele konkrete Ansatzpunkte zur Schonung der Umwelt erarbeitet wurden.

Angesichts dieses Engagements stimmt man gerne der älteren Dame zu, die am Wegrand des Demonstrationszuges im April aus ihrem Rollstuhl heraus den Jugendlichen durch ein Megaphon ihre Wertschätzung ausdrückte: „Das macht ihr gut, ihr jungen Leute!“



Beim ersten Langenfelder Jugend-Klimagipfel wurden viele Ideen gesammelt.



## „Trendthema“ Klimaschutz? Bei uns in Langenfeld seit vielen Jahren gelebte Praxis!

Liebe Langenfelderinnen,  
liebe Langenfelder,

endlich hat uns der Sommer wieder und mit ihm die angenehmen Seiten, die uns die schönste Zeit des Jahres mit Sonne, warmen Temperaturen und einer Fülle von Freiluft-Veranstaltungen in der ganzen Stadt erfreuen.

Bis zum frühen Herbst wird uns nahezu im Wochentakt ein Event nach dem anderen geboten, denn langweilig wird es bei uns in Langenfeld bekanntlich nie. Dabei haben auch wir als Veranstalter mit unseren Traditionsveranstaltungen wieder jede Menge zu bieten.

Dabei bringt der Sommer nicht ausschließlich gute Laune, vor allem dann nicht, wenn er sich von seiner nassen Seite zeigt. Denn auch das Risiko der Unwetter steigt in der Mitte des Jahres aus Erfahrung. Wir mussten dies bereits im vergangenen Jahr an einigen Stellen mit überfluteten Kellern und Häusern teilweise schmerzhaft und teuer spüren.

Die ersten Maßnahmen in den besonders stark betroffenen Bereichen wurden in 2018 umgehend ergriffen, die Planung weiterer Möglichkeiten der Entwässerung bei großen Ereignissen ist seitdem in vollem Gange und die Maßnahmen werden kontinuierlich auch in diesem Jahr mit Blick auf die Zukunft fortgesetzt. Wie schon im vergangenen Jahr möchte ich nochmals darauf hinweisen, dass auch durch die Hauseigentümer selbst die möglichen und nötigen Maßnahmen getroffen werden sollten. Informationen erhalten Sie jederzeit in unserem Tiefbauamt.

Mit dem Blick auf die trockene Phase des vergangenen Sommers mussten wir auch feststellen, dass Sonnenschein in zu hoher Dosierung ebenfalls nicht nur Segen bringen kann. Hier sind sicherlich ebenfalls die Folgen des Klimawandels spürbar und bedürfen zweifellos globaler Maßnahmen, die aber eben im lokalen Bereich beginnen müssen.

Ohne den Zeigefinger in Richtung derer mahnend zu heben, die möglicher Weise zum wiederholten Mal die Augen verdreht haben, als ich auch beim diesjährigen Neujahrsempfang sowie bei vielen anderen Gelegenheiten nicht müde wurde, von der Bedeutung des Klima- und Umweltschutzes für unsere Stadt zu sprechen, beobachte ich, dass das Thema Klimaschutz frühestens

seit der weltweiten „Fridays for Future“-Bewegung, spätestens aber seit der Europawahl im Mai für viele Politikerinnen und Politiker an Bedeutung gewonnen hat.

Es wäre an dieser Stelle ein Leichtes, den Blumenstrauß an Maßnahmen und Projekten zu präsentieren, den wir seit fast zehn Jahren in Langenfeld mit unserem Klimaschutz-Team anzubieten haben – wohlgerne vor der Europawahl, vor „Fridays for Future“ und auch schon vor der Atomkatastrophe von Fukushima im Jahr 2011.

Es geht aber im Kern gar nicht darum, wer womöglich wann bereits den Klimaschutz auf der Agenda hatte oder gewisse Entwicklungen voraus gesehen hat. Vielmehr ist es aus meiner Sicht entscheidend, dass wir Klimaschutz mit Überzeugung, Augenmaß und Aufrichtigkeit betreiben. Das bedeutet nicht, plakativ und oberflächlich ein kurzfristiges Wahlkampfthema zu bedienen, sondern sich ernsthaft damit auseinanderzusetzen und auch einmal liebgewordene Gewohnheiten über Bord zu werfen, denn aufrichtiger Klimaschutz ist eben auch die Bereitschaft, Verhaltensmuster zu verändern, vor allem mit dem Blick auf die eigene Bequemlichkeit.

Ich habe das Gefühl, dass wir in Langenfeld wie bei allen Themen, die wir gemeinsam mit den Menschen umsetzen, auch hier einen bereits sehr erfolgreichen Weg beschritten haben und uns durch unsere bereits langjährigen Bestrebungen einen echten Vorteil erarbeitet haben, was ernsthaften Klima- und Umweltschutz angeht.

Ich freue mich, dass wir nun die nächsten Schritte in diese Richtung gemeinsam gehen werden, um unseren Teil zu einer lebenswerten Zukunft bereits heute zu leisten. Das zweifellos geschärfte Bewusstsein für dieses Thema in Politik und Bevölkerung soll uns dabei ein hervorragender Begleiter bei der Realisierung sein.

Mit freundlichen Grüßen  
Ihr

Frank Schneider  
Bürgermeister

# Die Sommerevents 2019 in der Langenfelder Innenstadt

Von Jan Chr. Zimmermann

Endlich wieder KaribikNacht in der ShoppingMitte  
am 6. Juli 2019 ab 18 Uhr



Nach einem Jahr Fußballpause ist es wieder soweit, die KaribikNacht ist wie geplant zurück! Und wie gewohnt steht damit der Innenstadt von Langenfeld eine hoffentlich heiße und bunte Nacht bevor, in der lateinamerikanische Rhythmen und karibische Klänge in der gesamten Shopping-Mitte Langenfeld zu hören sind. Von südamerikanischen Bands über Tänzerin-

nen in atemberaubenden Kostümen und fruchtigen Cocktails – die KaribikNacht holt den Sommerurlaub noch vor den Schulferien in die Stadt. Jamaika, Kuba, Puerto Rico, Barbados und Margarita werden an diesem Abend in Langenfeld liegen und sind die Namen der fünf Bühnen vom Konrad-Adenauer-Platz bis zur Hauptstraße. Die sechs Einzelhandelsgemeinschaften, die als Veranstalter die KaribikNacht tragen, haben nicht nur ein abwechslungsreiches Programm zusammengestellt, sie verteilen auch wieder 11.000 Blumenketten und sorgen fürs Bummeln bis 20 Uhr. Höhepunkt des Abends ist sicher wieder das Feuerwerk gegen 22:45 Uhr über dem Eingang der Stadtgalerie.

Langenfeld live zum 10. Mal seit 2010



Zum 10. Mal heißt es in den Sommerferien „immer mittwochs, immer live immer Langenfeld live“. Im ersten Sommer 2010 konnten die Uhren danach gestellt werden, immer mittwochs kam der Regen, wer auch kam, das waren die Langenfelder und so war nach dem ersten Sommer dem Citymanagement und der Eventagentur JoKo klar, Langenfeld live wird bleiben und bei gutem Wetter immer erfolgreich. Heute, fast 70 Abende später, ist Langenfeld live fester Bestandteil des Eventkalenders der Stadt. Viele Bands haben hier angefangen, ihre ersten größeren Konzerte zu spielen. Den Machern war und ist immer wichtig, Langenfeld live und seine sieben Termine pro Jahr dazu zu nutzen, verschiedene Musikrichtungen auf die Bühne zu holen. Von gutem Pop-Cover über Rock, Oldies, Rock'n'Roll bis hin zu Reggae und Soul war schon viel dabei. Wichtig war immer: Die Musik muss „handgemacht“ sein und die Bands müssen ihr Publikum live erreichen. Im Jubiläums-Jahr hat das Publikum über Facebook und den Medienpartner Rheinische Post entschieden, wer 2019 auf die Bühne darf. Und sieben Bands haben es geschafft und die meisten der über 2.500 „Likes“ erhalten.

„Langenfeld Live-Becher“ für 4 Euro und „Getränkchips“ für 2,50 Euro können im Vorverkauf ab dem 3.

Juli 2019 im Bürgerbüro, dem Servicecenter Stadtwerke und in der WhiteBox im Marktkarree und an den Veranstaltungsabenden erworben werden.

## Die Termine im Überblick:

- 10.07.2019 Jim Button's
- 17.07.2019 Papa'z Finest
- 24.07.2019 Triple Sec
- 31.07.2019 UnArt
- 07.08.2019 Still at the Basement
- 14.08.2019 Western & Hagen
- 21.08.2019 Mr. B. Fetch

jeden Mittwoch von 18 bis 21 Uhr  
auf dem Marktplatz

Weitere Informationen gibt es unter  
[www.langenfeld-openair.de](http://www.langenfeld-openair.de).



Drei von sieben Bands, die im Sommer den Marktplatz rocken werden:  
Triple Sec, Jim Button's und Papaz Finest.



# Langenfelder Schlemmer Meile

Französisch und genussvoll Schlemmen

Die Langenfelder Schlemmermeile wird volljährig! Zum 18. Mal verzaubern die Küchenchefs und ihre Teams in den zahlreichen weißen Pagoden entlang der Solinger Straße ihre Gäste mit kulinarischen Köstlichkeiten und erfrischenden Getränken. Am 31. August und 1. September 2019 steht auch die Schlemmermeile ganz im Zeichen des Frankreichjahres, und da die französische Küche zum Hochamt der Kulinarik zählt, dürfen sich die Gäste und Besucher der Schlemmermeile auf ganz besondere Gerichte und Kreationen freuen.

Veranstaltungsdaten  
Samstag, 31. August 2019  
11 bis 21 Uhr  
Sonntag, 1. September 2019  
11 bis 20 Uhr

Veranstalter  
KOMMIT e.V.  
Marketingverbund Langenfeld



## Umgestaltung der Solinger Straße läuft auf Hochtouren – Geschäfte immer erreichbar

Seit Anfang Mai laufen die Arbeiten auf der Baustelle zur Umgestaltung der Solinger Straße zwischen Rathaus und Marktkarree.

Von Jan Chr. Zimmermann



Auf der Baustelle Solinger Straße wird derzeit der rote Teppich für die Kundschaft ausgerollt. Foto: Andreas Voss

Damit wird auch sie in ihrer Gestaltung als Flanierboulevard für Fußgänger und Kunden freundlich gestaltet und schafft einen attraktiven öffentlichen Raum, der von der Fußgängerzone zum Rathaus viel Platz für Aufenthalt und auch Außengastronomie bietet. Dazu tragen hochwertige Pflaster im Fußgänger- und Prägasphalt in Querungsbereichen bei. Neue moderngestaltete Lichtsäulen mit energiesparender LED-Technik werden die Straße nicht nur beleuchten, sie werden

durch smarte Technik und Glasfaseranschluss der Stadtwerke auch intelligent.

Die Arbeiten kommen sehr gut voran, so dass schon vor den Sommerferien die Baustelle die Straßenseite wechseln und nach der Ostseite nun die Westseite umgebaut werden kann.

Trotz des schnellen Baufortschritts haben Händler, Dienstleister und Gewerbebetriebe zusammen mit KOMMIT e.V. und dem Citymanagement Einiges während der Baumaßnahme vor. Gemeinsam haben sie den Kunden roten Teppich ausgerollt und Ballonsäulen aufgestellt. Ein Baustellensuchspiel in den Schaufenstern lockt mit attraktiven Preisen. Aktionstage während des Sommers mit Kinder- und Familienangeboten laden besonders ein und im Schauffeld haben Händler ihre selbstgenutzten Parkplätze für Kundenparkplätze freigegeben.

„Eine Baumaßnahme ist für alle nicht immer einfach, auch für den Handel, daher können Kunden besonders in dieser Zeit sich mit dem Händlern solidarisch zeigen und wegen der Baustelle erst Recht die Solinger Straße zum Einkaufen aufsuchen“, meint Citymanager Jan Christoph Zimmermann.

# Schultoiletten nicht nur in Langenfeld ein Dauerthema

Von ekelhaft riechend und stinkenden Toiletten, über verdreckte oder mit Toilettenpapier verstopfte Schüsseln, die Wände vollgeschmiert, beschädigte Klobrillen oder vielleicht auch gar nicht vorhanden, Fliesen nass und verschmiert, so sieht der Alltag in machen Schul-Toilettenanlagen aus. Und das, obwohl die Toilettenanlagen morgens gesäubert und gereinigt der Nutzerschaft übergeben werden.

Von Ulrich Moenen



Dieser sehr häufig anzutreffende Alltag in den Schulen führt zu Kindern, die sich ekeln und unterdrücken, die Schultoiletten zu nutzen, Eltern, die besorgt um ihre Kinder sind und sich empören, eine Lehrerschaft die ob dieses Themas genervt ist und einem Schulträger und seinen Mitarbeitern, die sich ständig auf der Anklagebank fühlen, obwohl die Anlagen und die Ausstattungen bei Erfordernis repariert, erneuert und saniert werden wie auch jeden Morgen gereinigt bereitgestellt werden. Langenfeld hat in 15 Schuljahren über 1 Million Euro in bauliche Maßnahmen der Schultoiletten eingesetzt. Für die kommenden drei Jahre sind weitere 250.000 Euro für weitere 3 Kernsanierungen von Schultoiletten geplant. „Ursache des Problems ist also weder ein Investitionsstau noch fehlende Mittel. Es wurden und werden auch schon unterschiedliche Lösungsversuche ausprobiert. So beispielsweise die Einrichtung eines Toilettendienstes oder den Zugang nur mit Schlüssel zu ermöglichen“, sagt Fachbereichsleiter Jugend, Schule, Sport, Ulrich Moenen.

Die Stadt als Schulträger sieht 3 wesentliche Ansatzpunkte, die zu behandeln sind und Lösungen bieten können:

- das Verhalten aller Beteiligten einer Schule, um den Umgang auf den Toiletten zu ändern
- technische Installationen zur Vorbeugung von Vandalismus (wie z. B. gute Ausleuchtungen, um helle WC's zu erhalten)
- Strukturen der Absprache, an wen sich Kinder bei einem Problem wenden können

„Es gilt nun mit allen Beteiligten der Schulgemeinschaft, der Politik und Verwaltung die verschiedensten Möglichkeiten der drei Ansatzpunkte zu diskutieren und auszuprobieren, um so in den Langenfelder Schulen einen sachgerechten Umgang mit den Toilettenanlagen zu erreichen“, ergänzt Ulrich Moenen das geplante Vorgehen aus Sicht der Stadtverwaltung.



„**Sie** wollen helfen? Da können **wir** helfen.“

## Ehrenamt in Langenfeld

Die Freiwilligenagentur ist Anlauf- und Koordinierungsstelle rund um das Ehrenamt. Sie bietet einen Überblick über die Möglichkeiten, sich freiwillig zu betätigen und hilft, eine passende Tätigkeit zu finden. Hier kann sich jeder Interessierte informieren und sich unverbindlich sowie kostenlos beraten lassen. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Agentur sind selbst ehrenamtlich tätig und freuen sich auf Besucherinnen und Besucher.

Auch Organisationen, die freiwilliges Engagement nutzen wollen, bietet die Freiwilligenagentur Serviceleistungen. Unter anderem nimmt sie Stellenangebote auf und hilft bei der Suche von geeigneten Ehrenamtlichen.



Öffnungszeiten:  
Montag, Mittwoch, Donnerstag  
10:00 bis 12:00 Uhr  
Donnerstag 15:00 bis 17:00 Uhr

Freiwilligenagentur Langenfeld  
Pavillon am Rathaus  
Konrad-Adenauer-Platz 1  
40764 Langenfeld  
Telefon: 02173 / 794-2140  
freiwilligenagentur@langenfeld.de  
Internet: www.langenfeld.de/  
freiwilligenagentur

Ab sofort sind wir auch auf Facebook:



Sie finden uns unter dem Suchbegriff

**Stadt Langenfeld Rhld.**

## Impressum

### Herausgeber:

Stadt Langenfeld Rhld. · Der Bürgermeister

### Team-Leitung für Konzeption und Redaktion:

Andreas Voss  
Referat Presse- und Öffentlichkeitsarbeit  
Postfach 15 65 · 40740 Langenfeld  
Telefon: 02173 794-1500

### Foto Titelseite:

Andreas Voss

### Gestaltung/Satz:

Heike Schneider · Referat Organisation

### Druck:

Tannhäuser Media GmbH  
Büttgenbachstraße 7 · 40549 Düsseldorf

Für den Inhalt der Beiträge zeichnen allein die Autoren verantwortlich.

# Sozialer Wohnungsbau bleibt im Blickpunkt: Strategiekonzept 2025 setzt den Rahmen

Mit dem Strategiekonzept Wohnen 2025 wurde bereits vor zwei Jahren der Rahmen für den sozialen Wohnungsbau in Langenfeld gesetzt. Dieses Konzept ist dabei als „lebendiges System“ zu verstehen, das sich aktuellen Entwicklungen und Veränderungen stetig anpasst.

Von Stephan Anhalt und Andreas Voss

Das Ziel ist und bleibt dabei ein Bestand von 1.250 Wohnungen. „Dieses Ziel behalten wir auch angesichts kurzfristiger Veränderungen fest im Auge und werden es erreichen“, ist Bürgermeister Frank Schneider gemeinsam mit dem Stadtplaner Stephan Anhalt optimistisch, dieses hohe Niveau an bezahlbarem Wohnraum erreichen und halten zu können. Hierzu sollen die aus der Bindung fallenden Sozialwohnungen (95 Wohneinheiten bis 2020 und weitere 115 Wohneinheiten bis 2025) durch den Bau neuer Sozialwohnungen ersetzt werden.



*Auch das Neubauprojekt der Arbeiterwohlfahrt an der Solinger Straße steht kurz vor der Fertigstellung. In wenigen Tagen können dort bereits die ersten Wohnungen bezogen werden.*

*Foto: Andreas Voss*

Konkret wurden zur Kompensation der bis 2020 aus der Sozialbindung fallenden 95 Wohnungen vier städtische Grundstücke für Investoren mit der Auflage der Schaffung öffentlich geförderten Wohnraums ausgeschrieben sowie drei Bebauungsplanverfahren eingeleitet, in denen gänzlich oder anteilig sozialer Wohnraum entstehen soll. Zuletzt wurde ein stadteigenes Grundstück an der Bachstraße nach den Beratungen im Planungs- und Umweltausschuss am 6. Juni 2019 zur Ausschreibung auf den Weg gebracht.

Zum 31. Mai dieses Jahres hat die Stadt Langenfeld einen preisgebundenen öffentlich geförderten Wohnungsbestand von 1.183 Sozialwohnungen. Der faktischen Abnahme des Sozialwohnungsbestandes in den vergangenen 23 Monaten seit Beschluss des Strategiekonzepts Wohnen um 90 Wohnungen kann bislang die Fertigstellung von 15 neuen Sozialwohnungen an der

Solinger Straße 86-88 sowie die von 8 Wohnungen an der Hardt 40 entgegengestellt werden.

„Dies ist aber auch nicht überraschend, da die Planung und der Bau, der auf der Grundlage des Strategiekonzepts angestoßenen Sozialbauvorhaben, ein gewisses Zeitkontingent vor der Bezugfertigstellung in Anspruch nimmt“, erläutert Stadtplaner Stephan Anhalt. Absehbar, weil schon im Bau oder bereits genehmigt, ist die Fertigstellung weiterer Sozialwohnungen an der Solinger Straße 70 und 111. Auf dem Grundstück an der Solinger Straße 111 werden noch im laufenden Jahr 2019 durch die AWO neun Sozialwohnungen bezugsfertig.

Der Sozialdienst katholischer Frauen Langenfelds wird auf seinem Grundstück an der Solinger Straße 70 sechs öffentlich geförderte Wohnungen anbieten. Der Spatenstich dazu war im Beisein des Bürgermeisters im Mai erfolgt, der Baubeginn ist im Sommer vorgesehen. „Mit den auf der Grundlage des Strategiekonzepts Wohnen eingeleiteten Planungen und Bauvorhaben wird es in den nächsten drei Jahren gelingen, die aus der Bindung fallenden oder bereits gefallen Sozialwohnungen durch Neubau vollständig zu kompensieren und das angestrebte hohe Niveau von stadtweit 1.250 Sozialwohnungen wieder zu gewährleisten“, freut sich Bürgermeister Frank Schneider über die aktuellen, weiterhin zielführenden Entwicklungen auf dem Weg zu der angestrebten Anzahl an Sozialwohnungen.



*Im Mai wurde gemeinsam mit Bürgermeister Frank Schneider an der Solinger Straße der symbolische erste Spatenstich zu einem Bauprojekt des Sozialdienstes katholischer Frauen Langenfelds vorgenommen, wo sechs Sozialwohnungen entstehen sollen.*

## Blühstreifenprogramm umfasst schon 41.000 m<sup>2</sup>

Als Artenschutzprojekt im Jahr 2013 gestartet, ist das Blühstreifenprogramm der Stadt Langenfeld in enger Zusammenarbeit mit lokalen Landwirten zu einem echten Erfolgsprojekt geworden.

Von Andreas Voss

In diesem Jahr wurden Streifen am Rand von landwirtschaftlich genutzten Flächen bereits zum siebten Mal in Folge mit einer Saatgutmischung versehen, die sowohl als Lebensraum für Insekten und Niederwild dienen, als auch ein größtenteils ansehnliches Bild in den Naherholungsgebieten unserer Stadt abgeben. Erstmals werden auch von der Landwirtschaft ungenutzte Flächen mit der von der Landwirtschaftskammer zertifizierten Saatgutmischung der Raiffeisen-Genossenschaft bestückt.

So entstehen neben den nicht weniger als neun Kilometern Blühstreifen nun auch weitere Blühflächen. Insgesamt umfasst das diesjährige Programm eine Fläche von 41.000 Quadratmetern, was etwa der Fläche von sieben Fußballfeldern entspricht und den Rekordwert seit dem Start im Jahr 2013 darstellt. Im vergangenen Jahr waren es noch 35.000 Quadratmeter. Diese Steigerung der Blühfläche im Sommer 2019 ist vor allem auf das inzwischen große Interesse nahezu aller Langenfelder Landwirte zurückzuführen, die sich mit zunehmender Begeisterung beteiligen.

Erfreut über die immer größere Resonanz zeigt sich auch Bürgermeister Frank Schneider, der sich seit nunmehr sechs Jahren für die stetige Fortführung des Programms einsetzt und schon heute die Fortsetzung in 2020 ankündigt.



Ein Blühstreifen am Stadtrand von Langenfeld im vergangenen Jahr. Auch 2019 werden wieder viele Sonnenblumen das Bild der Blühstreifen in unserer Stadt prägen. Foto: Andreas Voss

## Konzepte und Ideen für ein plastikfreies Langenfeld

In seiner Neujahrsansprache im Januar 2019 kündigte Bürgermeister Frank Schneider im Zuge der Langenfelder Klimaschutzbemühungen das Projekt „plastikfreies Langenfeld“ an.

Von Jens Hecker



Plastikbecher müssen nicht sein. Wie die Stadt Langenfeld haben auch viele andere Händler wiederverwendbare Thermobecher im Angebot. Foto: Jens Hecker

Ziel ist es, den Einsatz von unnötigen und Einweg-Verpackungen so weit wie möglich zu reduzieren. Hierfür geht vor allem die Stadt Langenfeld mit gutem Beispiel voran, denn auf künftigen Veranstaltungen soll möglichst auf die Nutzung von Einweg oder Plastik verzichtet werden. Einen guten Auftakt dazu machte im Mai bereits das Internationale Kinder- und Familienfest, bei dem mit dem Einsatz des Spülmobils bereits auf Plastik-Geschirr verzichtet werden konnte.

Auch das Klimaschutz-Team hat sich mit dem Auftrag des Bürgermeisters des Themas angenommen und wird die Bemühungen der Stadt zukünftig auf drei Säulen setzen. Die erste wird die Vorbildrolle der Stadt, mit der bereits begonnen wurde. Ein weiterer wichtiger Part kommt dem Langenfelder Einzelhandel zu. Dieser ist zum einen natürlich die größte Quelle für Verpackungen aller Art, hat aber dadurch gleichzeitig auch den größten Einfluss darauf. Die letzte Säule stellt die Kommunikation für die Langenfelder Bürgerschaft und die Unternehmen dar. Ziel dieser Säule ist es, das Bewusstsein zu schärfen und für das Thema zu sensibilisieren. „Wir brauchen einen Unverpackt-Laden“, war zudem eine der favorisierten Ideen des ersten Langenfelder Jugend Klima-Gipfels, bei dem am 16. Mai Jugendliche zusammenfanden und gemeinsam mit dem Klimaschutz-Team Ideen entwickelten.

Die weiteren Maßnahmen und das Konzept „plastikfreies Langenfeld“ befinden sich derzeit weiter in der Entwicklung und Bearbeitung und werden voraussichtlich zum Herbst als fester Bestandteil des Klimaschutz-Konzeptes „Darum KLIMASCHUTZ“ der Politik vorgeschlagen.



## A3: Stadt plädiert weiter für die „Standspur-Lösung“



Sie ist eine der Hauptverkehrsadern unseres Landes und bewegt im Vorfeld zu einer geplanten Erweiterung bereits Jahre vor dem Baustart die Menschen: die Bundesautobahn 3, die sich auf der Ostseite unserer Stadt erstreckt.

Von Andreas Voss

Von Andreas Voss

Auf Einladung der Stadt Langenfeld hatte eine Informationsveranstaltung in der Stadthalle mit Beteiligung von über 300 Besucherinnen und Besuchern aus Langenfeld und umliegenden Städten im Mai dokumentiert, dass der Ausbau umstritten ist. Während sich Bürgerinitiativen formiert haben, die den Ausbau gänzlich ablehnen, hatten sich bereits im Dezember 2018 vier der anliegenden Städte mit einem Schreiben an Landesverkehrsminister Wüst grundsätzlich für die Maßnahme ausgesprochen, im selben Atemzug aber gefordert, den Eingriff in die Natur so gering wie möglich zu gestalten und dabei vor allem die Nutzung des Standstreifens in stark frequentierten Zeiten in die Planung einzubeziehen. Zudem forderten die Bürgermeisterin und die Bürgermeister der Städte Hilden, Leichlingen, Solingen und Langenfeld den angemessenen Ausbau des Lärmschutzes auf dem A3-Teilstück, das die genannten Städte durchzieht oder streift.

Bürgermeister Frank Schneider hatte in der Formulierung dieser Forderungen bereits im vergangenen Jahr die Initiative ergriffen und dies auch Ende Mai in der Stadthalle nochmals zum Ausdruck gebracht.

Im Rahmen der Informationsveranstaltung in Langenfeld hatte der Landesbetrieb Straßen.NRW in einer ausführlichen Präsentation erläutert, dass die „Standstreifen-Lösung“ nicht umgesetzt werden soll. Dies wurde in Medienberichten der letzten Wochen unter Berufung auf den Verkehrswegeplan des Bundes nochmals unterstrichen. „Für uns ist dies aber kein Grund, aufzugeben und unsere Forderung zurückzuziehen“, erklärt Bürgermeister Frank Schneider, der gemeinsam mit den drei Amtskolleginnen und -Kollegen bei der im Dezember und im Mai formulierten Forderung bleibt. „Ganz im Gegenteil werden wir im Zuge der nun beginnenden Beteiligung an dem Planungsverfahren eine Reihe von Gesprächs- und Diskussionsrunden und Informationsveranstaltungen mit den Beteiligten und den Verantwortlichen starten“, so Frank Schneider.

Nähere Informationen zu dem Ausbau der BAB 3 gibt es auf der Internetseite der Stadt Langenfeld [www.langenfeld.de](http://www.langenfeld.de).

## Unsere Kinderfeuerwehr

Neben den regulären Übungsdiensten, bei denen auch Spaß und Freude nicht zu kurz kommen, gibt es bei der Kinderfeuerwehr Langenfeld auch Veranstaltungen, die über den üblichen „Dienst“ hinausgehen.

Von Frank Noack

So gab es im letzten Jahr zum Beispiel einen Besuch beim Feuerwehrerbildtag am 8. September in Paderborn. Dort wurde den kleinen Feuerwehrleuten ein attraktives Programm geboten. Neben einer Fahrt mit einem Motorboot, die bei den Kindern sehr gut ankam, gab es auch eine Vielzahl an spannenden Spielen, bei denen die Kinder ihre Teamfähigkeit unter Beweis stellen konnten. „Miteinander wird bei uns groß geschrieben“, erläutert Holger Haritz, „so, wie einer alleine auch kein Feuer löschen kann, erklären wir den Kindern, dass viele Aufgaben nur gemeinsam gelöst werden können. Deshalb zeigen wir den kleinen Feuerwehrleuten spielerisch, wie wichtig das Team Gruppen wegen Dopplung ist. Damit werden die Kinder nicht nur auf mögliche Aufgaben, sondern auch auf das weitere Leben vorbereitet, da Teamfähigkeit auch im Berufsleben immer wichtiger wird.“ Als weiteren Höhepunkt gab es im letzten Jahr die Übergabe von sogenannten Starterpaketen. Das Innenministerium NRW hatte zur Förderung der Kinder- und Jugendarbeit in den Feuerwehren pro sieben Kinder jeweils ein Spiel-Feuerwehrauto mit Blaulicht, je ein Gerätehaus von Playmobil inkl. Feuerwehrfahrzeug und ein Bündel mit verschiedenen Spielen, sowie Kinderfeuerwehrwesten als Komplettierung der Ausstattungen vor Ort zur Verfügung gestellt. Diese konnten von einer kleinen Delegation der Kinderfeuerwehr abgeholt werden.

Einen besonderen Tag für die Kinderfeuerwehr, an dem die Kinder ihre erlernten Fähigkeiten demonstrierten, war der Tag der offenen Tür der Löscheinheit Richrath. Dabei zeigten die Kinder die Bedeutung der Rettungsgasse auf. Im Anschluss an die Übung wurde dann der Kinderfeuerwehr noch ein Mannschaftstransportwagen übergeben, der zu 80% durch das Land NRW und zu 20% durch die Stadt Langenfeld finanziert wurde.



## Gute Zusammenarbeit für Senioren – die Stadtteilarbeit vernetzt sich weiter

Seit März 2019 hat Mona Ende die Koordination für die Quartiers- und Demografiearbeit bei der Stadt Langenfeld übernommen. Das bedeutet, dass sie sich mit all ihrem Wissen und Können für die Belange der, insbesondere älteren, Bürgerinnen und Bürger in den einzelnen Stadtteilen von Langenfeld einsetzt. Dies tut sich jedoch nicht allein. Im Gegenteil, die Stadt arbeitet mit vielen Partnern zusammen, geht auf die Bürgerinnen und Bürger zu und bezieht unterschiedliche Perspektiven mit ein.

Von Marion Prell und Mona Ende



Die Mitglieder der Arbeitskreises „Leben im Stadtteil“ stellen ihr Jahresprogramm vor.

Mona Ende knüpft an gute Voraussetzungen an. „Langenfeld ist eine Vorzeigestadt, was die Kooperation zwischen Stadt und Akteuren der Seniorenarbeit angeht. So viele Angebote für Senioren wie hier, findet man in anderen Kommunen nur selten“, resümiert die Stadtgeographin, die ihren Weg aus Bochum nach Langenfeld gefunden hat. Diese gute Arbeit fortzuführen und weiterzuentwickeln, hat sich Mona Ende nun vorgenommen. In ihren ersten drei Monaten hat sie sich bewusst viel Zeit genommen, Menschen, Einrichtungen und die Stadtteile von Langenfeld intensiv kennenzulernen. Die Vernetzung und Zusammenarbeit ist ihrer Meinung nach die Grundvoraussetzung für stadtweite gute Seniorenarbeit.

Dies gelingt bereits sehr gut mit dem Arbeitskreis „Leben im Stadtteil“, dessen Koordination die neue Kollegin von Marion Prell, 1. Beigeordnete der Stadt Langenfeld, übernommen hat. Dazu zählen neben der Stadt die Seniorenbegegnungsstätten, wie das Siegfried-Dießmann-Haus, das Café am Wald, das CBT-Begegnungszentrum, der DRK-Treffpunkt Lebenslust und der Seniorentreff Richrath e.V., die stationären Einrichtungen AWO Karl-Schröder-Haus, CBT Wohnhaus St. Franziskus, Hewag, Pro Talis und Seniorenzentrum St. Martinus, die

evangelische und katholische Kirchengemeinde sowie die LVR-Klinik. Zusammen mit dem Arbeitskreis „Leben im Stadtteil“ hat sich Ende für das Jahr 2019 einiges vorgenommen und schon auf den Weg gebracht. Seit März erhalten 70-Jährige zum Geburtstag Bonushefte mit Gutscheinen, die sie für ein Kaffeegedeck oder eine Schnupperstunde Gymnastik bei den Begegnungsstätten und Einrichtungen einlösen können. Außerdem werden zurzeit in mehreren Stadtteilen sogenannte i-Punkte eingerichtet. An den Informationspunkten können Bürgerinnen und Bürger wohnortnah Informationen einholen und zu vielen Themen des Älterwerdens beraten werden.

Mona Ende und der Arbeitskreis wollen jedoch nicht nur Angebote machen, sondern die Bewohnerinnen und Bewohner der Stadtteile ganz gezielt mit in die Entwicklung von Ideen einbeziehen. Daher werden im zweiten Halbjahr zunächst alle Menschen im Alter von 55-70 Jahren eingeladen, um zu erfahren, was in den Stadtteilen schon gut läuft und wo es möglicherweise Verbesserungspotentiale gibt. „Um zielgruppenspezifische und bedarfsgerechte Arbeit zu leisten, ist es wichtig, mit den Menschen zu sprechen, für die ich mich verantwortlich zeige“, beschreibt die Koordinatorin. Deshalb zieht es sie auch immer wieder raus aus dem Rathaus in die einzelnen Stadtteile, sei es zu Angeboten der Kooperationspartner wie dem Begegnungscafé, zur den Basistreffen der ZWAR-Gruppen oder gemeinsam mit dem Seniorenbüro an einen Infostand vor die SGL. Vor Ort im Gespräch lässt sich leichter verstehen, was die Senioren beschäftigt und welche Bedürfnisse, Vorstellungen und Wünsche sie haben.

Um diese Anliegen dann von Seiten der Stadt möglichst gut zu unterstützen, bezieht Mona Ende gerne unterschiedliche Perspektiven und Fachmeinungen von Expertinnen und Experten aus der Praxis und Verwaltung mit ein. Beim Treffen des Runden Tisches „Leben im Stadtteil“ am 1. Juli 2019 tauschen sich Akteure aus der Seniorenarbeit ebenso aus, wie interessierte Bürgerinnen und Bürger. Im Oktober 2018 wurden bei der letzten Sitzung gemeinsam viele Ideen entwickelt, wie die Bedingungen für Senioren in Langenfeld noch weiter verbessert werden können. Viele der Wünsche und An-

regungen wurden unmittelbar in die Praxis umgesetzt und sind zwischenzeitlich mit Leben gefüllt sind. Hierüber berichtet Marion Prell in der kommenden Sitzung, die damit klarmachen möchte, dass Langenfeld Bürgerbeteiligung und Bürgerwünsche sehr ernst nimmt.

Darüber hinaus führt Mona Ende auch innerhalb des Rathauses viele Gespräche mit Kolleginnen und Kollegen anderer Referate, um herauszufinden, wie Herausforderungen und Maßnahmen für Senioren gemeinsam angegangen werden können. Sie freut sich über die Offenheit, Kooperationsbereitschaft und kurzen Wege

innerhalb des Rathauses und ist zuversichtlich, dass ein Austausch z. B. in den Bereichen Mobilität, Stadtentwicklung und Digitalisierung zu einer Bereicherung der seniorengerechte Stadtteilarbeit führt. „Es ist wichtig, die Arbeits- und Lebensweisen sowie Rahmenbedingungen in Langenfeld genau zu verstehen, um die eigene Arbeit auf die älteren Menschen ausrichten zu können, für die Mona Ende sich verantwortlich zeichnet. Gleichzeitig bringt sie durch ihre Erfahrungen außerhalb von Langenfeld „frischen Wind“ und Ideen mit, die Langenfeld bereichern können“, freut sich Marion Prell über die gut angelaufene Arbeit.

## Der Alltag mit Demenz ist „knifflig“

Mehr als 1,5 Millionen Menschen in Deutschland leiden unter Demenz, also schleichendem Gedächtnisverlust. Oft fühlen sich diese Menschen wegen ihrer Krankheit unverstanden. In einem speziellen Demenz-Parcours simulierte das Seniorenbüro nun genau diese Krankheitssymptome, um gesunden Menschen zu zeigen, wie es sich anfühlt, wenn der Alltag plötzlich zur Herausforderung wird.

Von Petra Kremer

25 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtverwaltung Langenfeld haben die Gelegenheit genutzt beim Demenzparcours zu erproben, welche schwierigen Gefühle Demenzkranke in Alltagssituationen möglicherweise empfinden. In einem Raum waren vier Stationen mit Aktionsfeldern aufgebaut; einen Schuh binden, einen Stern malen, ein Mensch-ärger-dich-nicht Spiel und bei einer anderen Station stand ein Becher und eine Flasche mit Granulat.

Die vier Aktionsfelder stellten besondere Anforderungen an die Besucher. Die Aufgaben mussten - erschwert durch den Blick in einen Spiegel - spiegelverkehrt ausgeführt werden. Es war gar nicht schlimm, wenn die Aufgabe nicht geschafft wurde, vielmehr wichtig war, welche Gefühle auftretende Schwierigkeiten auslösten, zumal ständig jemand neben dem Aktionsfeld stand, der auf den Akteur Druck ausgeübt hat. „Kannst Du dich beeilen, das ist doch kinderleicht, mach doch mal schneller, musst du denn immer kleckern“ – diesen Druck können Demenzerkrankte bei alltäglichen Handlungen durchaus aus dem Umfeld zu spüren bekommen.

Der fünfzackige Stern war für viele die schwierigste Prüfung. Viele Papierbögen zeigten kräuselige Linien auf und es wurde so mancher Fluch ausgestoßen. Auf dem Aktionsfeld daneben ist die Frustrationsschwelle ähnlich niedrig, denn ein Löffel möchte akkurat mit Granulat gefüllt und dann in ein Gefäß umgefüllt werden. Beim Mensch-ärger-dich-nicht Spiel waren die Kolleginnen und Kollegen in einer Mischung aus Vergnügen und Verzweiflung. Vor der Schuhkiste versuchte ein Kollege den Schnürsenkel durch die Ösen eines

Schuhs zu stecken: „Das ist gemein sowas“ brummt er. Er hat seine Schwierigkeiten, denn er sieht den Schuh ja nicht bloß spiegelverkehrt, sondern auch von vorne. Der Demenzparcours leistet einen Beitrag zur Sensibilisierung mit dem Thema. Pflegende Angehörige und Interessierte können in den „Schuhen des Erkrankten“ nachfühlen und so besser begreifen, was den Alltag für Menschen mit einer Demenzerkrankung so unglaublich schwer macht.



Auch Marion Prell (1. Beigeordnete) durchlief den Demenz-Parcours: Hier beim herausfordernden Zeichnen des Sterns.



## Klimaschutz in Langenfeld

Für die CDU - Fraktion  
Vorsitzender des Planungs-  
und Umweltausschusses  
Georg Loer

Klimaschutz war und ist für die CDU Langenfeld immer ein bedeutendes Thema gewesen -und das nicht erst seit der Europawahl in diesem Jahr.

Was uns als CDU Langenfeld angeht, haben wir bereits im Jahre 2009 eine Strategie entwickelt, die auf eine Stärkung unserer Widerstandsfähigkeit gegenüber den Auswirkungen des Klimawandels ausgerichtet ist. Das Handeln einer einzelnen Kommune mag zwar keine großen Auswirkungen auf das Weltklima haben – insgesamt aber hinterlassen diese Taten von vielen Kommunen und Ländern einen spürbaren Effekt!

Am 22. Dezember 2009 wurde die Erstellung eines Klimaschutzkonzeptes im Rat der Stadt Langenfeld beschlossen. Die Verabschiedung des Klimaschutzkonzeptes erfolgte im Dezember 2011. In den folgenden Jahren wurden verschiedene Ziele auf dem Weg zur CO<sub>2</sub>-Einsparung umgesetzt. Genannt sei dazu das „1000-Dächer-Programm“ zur Förderung der Photovoltaik, das „1000 Bäume Programm“ und die Maßnahmen zur Förderung der E-Mobilität.

Desweiteren werden Hilfestellungen bei der energetischen Sanierung von Gebäuden gegeben und Informationen zur Hebung der Energieeinsparungspotentiale vermittelt.

Nach den Starkregenereignissen im Mai und Juni 2018 wurde sofort von Seite der Politik mit einer Sondersitzung des Planungs- und Umweltausschusses reagiert. Ein daraus resultierendes „Hochwasser- und Starkregenschutzkonzeptes“ erwarten wir im September 2019. Auf Antrag der CDU-Fraktion wurde im Haushalt 2019 die Förderung von Dachbegrünungen aufgenommen. Weitere Maßnahmen zum Klimaschutz werden in den nächsten Monaten von uns auf den Weg gebracht. Die Klimaschutzziele der Bundesregierung können nur erreicht werden, wenn die erforderlichen Maßnahmen in den Städten und Kommunen umgesetzt werden!

Der CDU Fraktion ist es dabei wichtig, mit Ihnen, den Bürgerinnen und Bürgern in Langenfeld, gemeinsam diesem Weg zu gehen, damit wir zusammen dieses wichtige Ziel erreichen.

Zunächst einmal wünschen wir Ihnen allen eine erholsame Ferienzeit! Tanken Sie Kraft und Energie, damit wir dann gemeinsam für unseren Beitrag zum Klimaschutz in unserer schönen Stadt Langenfeld handeln können!



## Die „Bürgerdividende“ der CDU und des Bürgermeisters

Für die SPD - Fraktion  
Ratsherr  
Jens Bosbach

In der März Sitzung des Stadtrates wurden mehrheitlich die Hebesätze der Grund- und der Gewerbesteuer gesenkt. In mehreren Stufen sollen die Hebesätze auf 299 v. H. im Jahr 2021 sinken. Das klingt toll, dafür gibt es Beifall. Wer kann schon etwas gegen Steuersenkungen haben? Die CDU und Bürgermeister sprechen dann auch von einer „Bürgerdividende“; man wolle die guten Ergebnisse der letzten Jahre an die Bürgerinnen und Bürger zurückgeben. Kürzlich wurden die geänderten Abgabenbescheide versandt. Sie haben Wohneigentum und Gewerbe? Gratulation! Haben Sie keine eigene Immobilie und kein Gewerbe? Das ist aber schade; Pech gehabt. Dann haben Sie nicht viel von der „Bürgerdividende“.

Die SPD hat bereits im letzten Jahr beantragt, die städtischen Gebühren zu senken, indem die kalkulatorische Verzinsung gesenkt wird. Dies hätte allen Bürgerinnen und Bürgern günstigere Preise gebracht, wie z. B. Entwässerungs- oder Müllgebühren. Dieser Vorschlag wurde jedoch von CDU und Bürgermeister abgelehnt. Sie werden also weiterhin zusätzlich knapp 6 % auf das von Ihnen bereits finanzierte Vermögen an die Stadt zahlen. Klingt komisch, ist aber so. Und auch nicht verboten. Zum Vergleich: Welchen Zins zahlt Ihre Bank Ihnen? Oder finden Sie es gar normal, dass Sie Ihrer Bank Zinsen für Ihr Geld zahlen?

Die Stadt macht mit Ihren Gebühren satte Renditen von weit über 30% oder gar 40%. So wird die „Bürgerdividende“ mit finanziert. Zusätzlich verschlechtert sich lt. städtischer Finanzplanung die Finanzlage immer mehr, je stärker die Steuern gesenkt werden. Im Wahljahr 2020 kann der Haushalt noch ausgeglichen werden. Nach der Wahl steigt das Defizit auf knapp 5 Mio € in 2022 an. Aber da ist die Kommunalwahl ja schon vorbei. Wir sind gespannt, an welcher Stelle dann gespart wird.

Vielleicht sind Sie ja dann Bürger dieser Stadt.



## Drei Reicht

Für die Fraktion  
Bündnis 90/DIE GRÜNEN  
Fraktionsvorsitzender  
Dr. Günter Herweg

„Drei Reicht“ – diesen Namen hat sich die Bürgerinitiative gegeben, die sich aus den örtlichen BUND-Gruppen in Hilden und Langenfeld heraus gebildet hat, um den Ausbau der Autobahn A 3 auf acht Fahrspuren (plus zwei Standstreifen) zu verhindern. Die GRÜNEN in Langenfeld wie im gesamten Kreisgebiet unterstützen diese Bemühungen. Der geplante achtspurige Ausbau geht auf den 2016 von CDU/CSU und SPD im Bundestag beschlossenen Bundesverkehrswegeplan zurück. Nach der jetzt beginnenden Planungsphase soll dann um das Jahr 2030 herum mit dem Ausbau im Abschnitt Leverkusen bis Hildener Kreuz begonnen werden.

Die Langenfelder GRÜNEN lehnen diesen Ausbau ab, weil er angesichts des eintretenden Klimawandels Ausdruck und Zementierung einer verfehlten Verkehrspolitik ist. Der Verkehrssektor ist für ca. 20 % der Treibhausgasemissionen verantwortlich und ist der einzige Sektor, in dem diese Emissionen nach anfänglichen Rückgängen wieder zunehmen. Deshalb ist eine Verkehrswende dringlicher denn je, um endlich die Zuwächse im Straßenverkehr zu stoppen, den Trend umzukehren und die selbst gesetzten Klimaziele bis 2030 nicht schon wieder zu verfehlen. Dazu sind erhebliche Investitionen in den ÖPNV und den Güterverkehr auf der Schiene notwendig. Jeder in unsinnige Straßenprojekte gesteckte Euro fehlt für diese Investitionen. Konkret wären es hier für das Teilstück 223 Mio. und 1,1 Mrd. für die Gesamtmaßnahme bis Dinslaken (in Preisen von 2012).

Die Langenfelder GRÜNEN werden deshalb den Kompromissvorschlag unterstützen, den A3-Ausbau auf eine Ertüchtigung der Standspur und ein entsprechendes Leitsystem zu beschränken. Damit kann der Standstreifen in Stoßzeiten als vierte Fahrspur genutzt werden, wie dies jetzt schon auf dem A3-Abschnitt zwischen Hilden und Mettmann funktioniert. Auf der Bürgerinformation zum A3-Ausbau konnte der Landesbetrieb Straßen.NRW den Widerspruch zwischen seiner ablehnenden Haltung zu dieser Lösung einerseits und den aktuell funktionierenden Strecken andererseits, z.B. auf der A 3 und der A 57, nicht auflösen.

Wichtig ist deshalb, auf die politischen Entscheidungsträger in Land- und Bundestag einzuwirken. Dazu ist die Initiative der Bürgermeister aus Hilden, Langenfeld, Leichlingen und Solingen ein wichtiger Schritt. Die Langenfelder GRÜNEN sprechen sich auch für eine gemeinsame Resolution des Stadtrates aus.



## Bürger machen Stadtpolitik

Für die B/G/L-Fraktion  
Fraktionsvorsitzender  
Gerold Wenzens

### **Eklig: die meisten Schul-Toiletten**

Schultoiletten sind oft eklig. Selbst während des Ganztagsunterrichtes trinken Schülerinnen und Schüler bewusst viel zu wenig, damit sie ohne Klo-Besuch über den Tag kommen. Eine unbefriedigende Situation...

Jetzt nahm der Schulausschuss einen B/G/L-Antrag zum Anlass, eine Bestandsaufnahme der Langenfelder Schultoiletten einzufordern, um dann über Konzepte zur Verbesserung der Situation zu beraten. Weil ein Teil des Problems, wie Verunreinigungen, mangelnde Hygiene und Vandalismus, auch aus dem Kreis der Nutzer herrührt, macht es Sinn, die Schülerinnen und Schüler in die Entwicklung nachhaltiger Lösungen aktiv einzubinden.

In jedem Fall wird die B/G/L weiter auf eine spürbare Verbesserung drängen und wir sind gerne bereit, dafür auch zusätzliche Gelder bereitzustellen. Denn die katastrophale Situation in vielen Schultoiletten wollen wir nicht hinnehmen.

### **Gut: ein neuer „öffentlicher Bücherschrank“**

Die öffentlichen Bücherschränke in Langenfeld haben sich als Erfolg etabliert. Die ersten beiden Bücherschränke, am Berliner Platz sowie im Zentrum von Richrath, wurden auf Initiative der B/G/L installiert und erfreuen sich großer Beliebtheit bei den Langenfeldern. Jetzt ist ein dritter städtischer Bücherschrank geplant, damit die Erfolgsgeschichte auf Reusrath ausgedehnt werden kann. Das ist gut so!

An dieser Stelle auch ein herzliches Dankeschön der B/G/L an alle freiwilligen Paten, die in ihrer Freizeit dafür sorgen, dass die Bücherschränke in einem ordentlichen Zustand bleiben und immer gut bestückt sind.

**Sie haben Fragen, Anregungen oder Kritik?** Sie erreichen uns im Internet auf [www.bgl-langenfeld.de](http://www.bgl-langenfeld.de), per Post unter „B/G/L-Fraktion, Rathaus, 40764 Langenfeld“ und unter der Telefonnummer 794-1060.

## Attraktives Gymnasium

Für die FDP-Fraktion  
Fraktionsvorsitzender  
Frank Noack



Das Konrad-Adenauer-Gymnasium ist das einzige Gymnasium in Langenfeld. Als solches steht es im Wettbewerb mit 2 Gesamtschulen und den Gymnasien in den umliegenden Städten. In den letzten Jahren haben der Ausbau und die Modernisierung der für Langenfeld wichtigen Schule auch nicht immer die höchste Priorität besessen, da die Planungskapazitäten mit der neuen Gesamtschule beschäftigt waren. Jetzt wo die Planungen um die Gesamtschule abgeschlossen wurden und auch der Neubau des Verwaltungsgebäudes in Angriff genommen wurde ist es an der Zeit auch eine Überplanung der Aula in Angriff zu nehmen.

Um das Gymnasium wettbewerbs- und konkurrenzfähig zu machen, hält die FDP Fraktion die Anpassung der Aula an moderne Standards für notwendig. Big-Band, Schulchor und Theateraufführungen sollen am Konrad-Adenauer-Gymnasium wieder ein angemessenes zu Hause finden. Dazu ist ein Plan zu entwickeln, wie diese Anpassung erreicht werden kann. Denkbar ist für uns als FDP-Fraktion sowohl die Überplanung im Bestand als auch ein Neubau. Für uns als FDP-Fraktion ist wichtig, dass die Überlegungen ohne Denkverbot stattfinden sollen. Mit dem Ergebnis der Planung werden dann die entsprechenden Haushaltsmittel in den mittelfristigen Finanzplan des Haushalts eingestellt um mit der Umsetzung nach der Fertigstellung des neuen Verwaltungsgebäudes zu beginnen.

Eine weitere wichtige Maßnahme für ein attraktiveres Konrad-Adenauer-Gymnasium ist für die FDP-Fraktion die Einzäunung des Schulgeländes. Diesen Antrag haben wir in der Vergangenheit bereits mehrfach gestellt, sind allerdings immer wieder gescheitert. Aber jetzt, nach den positiven Erfahrungen mit der „Testeinzäunung zu Karneval“ und kurz vor Beginn der warmen Jahreszeit, ist für uns ein geeigneter Zeitpunkt, den Antrag wieder zu stellen.

Gerade im Sommer wird der Schulhof des Konrad-Adenauer-Gymnasiums immer wieder als Partymeile genutzt. Die Überreste der Trinkgelage bleiben dann auf dem Schulgelände zurück. Dieser Unrat muss dann vor Schulbeginn entfernt werden, damit sich die Schülerinnen und Schüler nicht an den Scherben schneiden.

Aber nicht nur den Schulhof des Konrad-Adenauer-Gymnasiums ist betroffen. Auch an anderen Schulen werden die Schulhöfe am Wochenende zugemüllt. In dieser Frage wird sich die FDP-Fraktion auch die anderen Schulen im Blick behalten und von der Verwaltung ein „Lagebild Schulhöfe“ einfordern.



# Zahlen ist einfach.



[sparkasse-langenfeld.de](http://sparkasse-langenfeld.de)

**Weil man dafür nichts weiter als das Handy braucht. Jetzt App\* „Mobiles Bezahlen“ runterladen.**

\* Für Android™ und bei teilnehmenden Sparkassen verfügbar. Android ist eine Marke von Google LLC

Wenn's um Geld geht

 **Stadt-Sparkasse  
Langenfeld**